



TIPP!!!

**HERMANN „Prinzhorn Kolloquium“
(Raddatz)**

Genre: Punk-Black-Death

Lasset Euch vom 20er/30er-Jahre inspirierten Pseudo-Schellack-Einführungsfragment ‚Inthron‘ nicht täuschen. Denn: Irgendwo zwischen Totenmond und Necros Christos verkünden HERMANN das Ende von allem. Nicht so abgefahren wie Erstere, nicht so okkult wie Letztere. Die Doggenfreunde aus Berlin haben vorher in zig Bands Erfahrung gesammelt – und bei Namen wie Necromorph und 100.000 Tonnen Kruppstahl verwundert es nicht, dass der schwarze Krach einem mächtig die Sinne vernebelt. „Prinzhorn Kolloquium“ ist eklig, wütend, verstörend, bisweilen Nerven zerfetzend. Dazu passt der beinahe minimalistische und dennoch sehr atmosphärisch-dichte Sound, der die Geschichten von hypnotischer Angstgewalt geradezu horrorfilmisch vertont. Und wenn Herr Jennerjahn dann von fauligem Schnee, Heroin für Titanen oder brechendem Rückgrat schwadroniert, wird jedem Angst und Bange, der die Texte versteht, sich darauf einlässt oder das Richtige reininterpretiert. Mit diesem angedoomten („Wundbrandt“) Punk-Black-Death gibt das Quartett ein echtes Statement in Richtung Apokalypse. Nur ist in ihrer Welt selbige schon lange untergegangen. Gute Laune machen diese HERMÄNNER nicht. Und das ist verdammt – also wirklich verdammt – gut so. (BRK)

13 Punkte